

FOTO: © TATJANA GERHARD



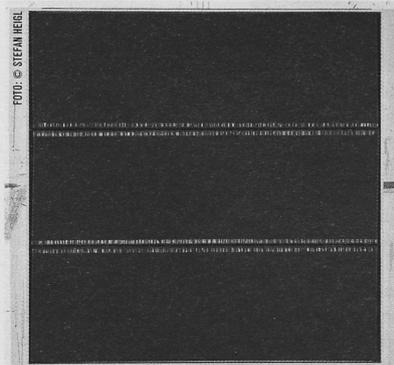
Tatjana Gerhard: Untitled, 2006

galerie kaysser

Manfred Mayerle

Die Kunstszene kennt den Münchner Künstler in den letzten Jahren als den Urheber roter Bilder. Nur dem oberflächlichen Blick erscheinen sie monochrom. Bei genauerem Hinsehen offenbaren sich die oft mehrteiligen Werke als Farblandschaften oder, will man eine Anleihe aus der Welt der Literatur gestatten, als Erzählungen von der Farbe auf der Leinwand und ihrer Geschichte – im buchstäblichen Sinne als Narration von den Schichtungen der Farbe. Und wer es dann noch immer nicht glauben möchte, der muss sich von den Nahtstellen der einzelnen Teilbilder überzeugen lassen. Hier gibt der Künstler gewissermaßen das Protokoll seiner Farbaufträge für den ungläubigen Thomas in uns. Die Rinnsalstrukturen dieser »Uferzonen« verselbstständigen sich dann in den Zeichnungen von Manfred Mayerle, die erstmals in dieser Ausstellung zu sehen sind.

► 8. März bis 3. Mai, Mo–Fr 11–14 Uhr und 16–20 Uhr, Sa 11–16 Uhr, Herzogstr. 73. Informationen: Tel. (089) 30 76 54 30.



Manfred Mayerle: Sueno, 2006

Dina4 Projekte

Tatjana Gerhard

Die Figuren auf den Bildflächen scheinen der Märchen- und Sagenwelt zu entstammen. Sie erinnern an Gnome, Kobolde, Trolle, Feen, Waldschrate und Kindergreise. Der Zeit entsprungen wirken sie wie ihre eigenen Wieder-gänger – Untote, Zombies in leeren Landschaften. Die Lebensräume dieser »ausgewilderten« Kreaturen besitzen wenig Tiefe, aber gleichwohl eine starke, rätselhafte Intensität. Es ist die Eindringlichkeit alpträumlicher Visionsräume, in denen die Hoffnungen ihrer Rechte schon seit langem enteignet worden sind und Geschichte nicht mehr stattfindet. Die Konturen des luftigen Personals der Bilder sind merkwürdig verschwommen und verwischt. Die Züricher Malerin, Jahrgang 1974, unterstreicht den prekären Seinsstatus dieser Wesen manchmal auch noch durch deren verblasste, verwaschene Farbgebung. Der Titel dieser ersten Einzelausstellung der Künstlerin in Deutschland – *Ausgewildert* – weist darauf hin, dass Tatjana Gerhards Protagonisten von den Früchten und Errungenschaften der Kultur ausgiebig genossen haben, aber davon so überhaupt nicht satt geworden sind. Daher müssen sie aus purer Verzweiflung, beschlossen haben, das Wagnis einzugehen, sich den Fährnissen einer entgrenzten, klare Bedeutungen verweigern Malerei zu überantworten, also in die Wildnis zurück-zukehren.

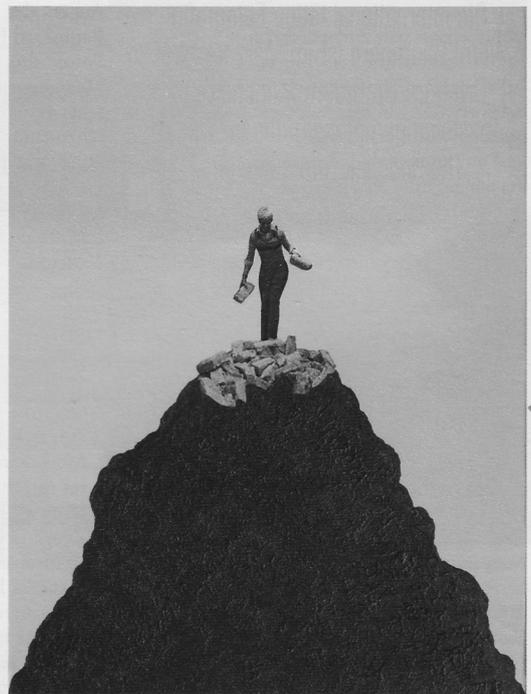
► 19. bis 10. März, Mi–Fr 12–19 Uhr, Sa 12–16 Uhr, Theresienstr. 51. Informationen: Tel. (089) 52 38 90 40.

kunstverein münchen

Cyril Blažo

Auf der 48. Biennale 1999 in Venedig bot der slowakische Pavillon eine besondere Herausforderung: ein Tattoo, entworfen von einem slowakischen Künstler, schrieb ein Fachmann in die Haut des risikofreudigen Besuchers. Beteiligt war der heute 37-jährige Cyril Blažo, der mit dieser Präsentation in den Räumen des Kunstvereins seine erste Einzelausstellung in Deutschland erlebt. Blažo zählt zu denjenigen Künstlern, die in den wilden Jahren des Systemwechsels kein Experiment und keine Arbeits- und Joberfahrung scheuten. Seine Tätigkeiten als Designer von Storyboards und als Grafiker kommen ihm bei seinen heutigen Projekten sehr zupass. Blažo ist ein Wiederverwerter und Umformer. Leidenschaftlich beutet er medial bereits Vorhandenes aus und führt es in neue Kontexte und Bezüge ein. Seine Formensprache befindet sich dabei auf der Höhe seiner medientheoretischen Einsichten: Er bedient sich der Collage, des Cut-outs und verschiedener Kopier- und Vervielfältigungstechniken. Cyril Blažos Münchner Auftritt hat noch eine weitere konzeptuelle Seite. Er ist Teil eines Kuratoren-austausches, der mit maßgeblicher Hilfe des Goethe-Instituts Bratislava zwischen dem Kunstverein und dem slowakischen Kunstprojekt tranzit.sk für zwei Monate vonstattengeht. Stefan Kalmar und Daniel Pies haben die Kunstvereinschlüssel an Boris Ondreicka und Laco Teren abgegeben und reisen ihrerseits nach Bratislava zur wechselseitigen Blickauffrischung.

► Bis 25. März, Di–Fr 12–19 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr, Galeriestr. 4. Informationen: Tel. (089) 22 11 52.



Cyril Blažo: Praca 2 (Arbeit 2), 1994